BW-02 Marlene Matzies

Tagesordnungspunkt: 2.5. Beisitzerin (FIT*-Platz)

Foto

Angaben

Alter:	18
Geschlecht:	weiblich
Wohnort:	Falkensee

Selbstvorstellung

Liebe Junggrüne,

Ich bin Marlene, 18 Jahre alt und wohne in Falkensee. Momentan studiere ich nur mein Zweitfach, Politikwissenschaften auf Lehramt, und bereite mich währenddessen auf die Aufnahmeprüfung für das Hauptfach Musik auf Lehramt vor.

Mitglied der Grünen Jugend bin ich seit über einem Jahr. Und inzwischen weiß ich: Auch wenn die Musik bei mir oberste Priorität hat, darf die Auseinandersetzung mit politischen Inhalten für mich trotzdem nicht fehlen. Die Arbeit der Grünen Jugend empfinde ich als sehr wertvoll, nicht nur für die einzelnen Mitglieder, sondern auch für die Partei, in die junge Inhalte und Ansichten getragen werden.

Als Beisitzerin möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir wieder vermehrt Veranstaltungen organisieren, die zu offenen Diskussionen anregen, bei denen Infomaterial zur Verfügung steht und bei denen jede*r willkommen ist. Aber auch Aktionen wie die auf der BraLa empfinde ich als überaus wichtig und möchte so etwas vermehrt planen. Die Grüne Jugend wird meiner Meinung nach momentan überwiegend von Leuten wahrgenommen, die sich sowieso parteipolitisch engagieren. Ich möchte unsere Arbeit auch den Menschen zeigen, die vielleicht nicht regelmäßig Zeitung lesen oder aus akademischen Familien kommen. Ich möchte Menschen den Finger auf die Brust setzen und ihnen zeigen, wie sehr die Politik ihr Leben bestimmt. Und ich denke, dass das durchaus eine unserer Aufgaben als Grüne Jugend sein kann.

Wir sind ein politisches Sprachrohr für all jene, die sich einsetzen gegen das Ausbeuten von Menschen, die unter unwürdigen Bedingungen arbeiten, um ihrer Familie wenigstens etwas Nahrung bieten zu können, gegen das Ausbeuten von Tieren, die gequält werden, bis sie letzten Endes als Wurst auf einem Brötchen landen und gegen das Ausbeuten der Natur, die mit Plastik und Pestiziden verseucht wird.

Ich möchte öffentlich auf die Missstände aufmerksam machen, ich möchte zeigen, wie die Kleidung hergestellt wird, die wir kaufen, was in der Kosmetik ist, woher die Wurst kommt und womit ein Apfel behandelt wurde. Workshops wären an dieser Stelle sehr sinnvoll.

Besonders wichtig ist mir aber auch das Thema Migration und Flucht. Ich möchte mich vermehrt damit auseinandersetzen, wie man die Willkommenskultur so fahren kann, dass sie die Bürger*innen überzeugt und ihnen die Angst vor dem Unbekannten nimmt. Gerade in Brandenburg stoßen die Hetz-Parolen der AfD vielerorts auf Begeisterung. Da müssen wir gegenhalten!

Ich würde mich über euer Vertrauen sehr freuen!

Herzliche Grüße,

Eure Marlene